

Terms and Conditions

The Library provides access to digitized documents strictly for noncommercial educational, research and private purposes and makes no warranty with regard to their use for other purposes. Some of our collections are protected by copyright. Publication and/or broadcast in any form (including electronic) requires prior written permission from the Library.

Each copy of any part of this document must contain there Terms and Conditions. With the usage of the library's online system to access or download a digitized document you accept there Terms and Conditions.

Reproductions of material on the web site may not be made for or donated to other repositories, nor may be further reproduced without written permission from the Library

For reproduction requests and permissions, please contact us. If citing materials, please give proper attribution of the source.

Imprint:

Director: Mag. Renate Plöchl

Deputy director: Mag. Julian Sagmeister

Owner of medium: Oberösterreichische Landesbibliothek

Publisher: Oberösterreichische Landesbibliothek, 4021 Linz, Schillerplatz 2

Contact:

Email: [landesbibliothek\(at\)ooe.gv.at](mailto:landesbibliothek(at)ooe.gv.at)

Telephone: +43(732) 7720-53100

30. März. Toten Mann und schließlich das Wäldchen Les Caurettes und das Dorf Cumières weggenommen werden sollten, um so die eigene Front in der Linie Wald von Avocourt—Höhe 304—Toter Mann—Höhen nördlich von Chattancourt zu schließen. Es empfehle sich, die Ortschaften Malancourt, Haucourt und Bethincourt vorläufig auszusparen, um den aufreibenden und unsicheren Dorfkampf möglichst zu vermeiden. Auch verbiete der starke französische Einbau mit seinen widerstandsfähigen Unterständen und Flankierungsanlagen die Durchführung eines einheitlichen Angriffs auf der ganzen Front und zwingt zu einander möglichst rasch folgenden Einzelunternehmungen. Die eigene Artillerie müsse dabei so aufmarschieren, daß in der Aufeinanderfolge der Angriffe kein größerer Stillstand durch Umgruppierungen eintrete. Beim späteren Vortragen des Angriffs zur Wegnahme des Bourrus-Waldes und zur Abschnürung des Rückens von Marre sei diesem und auch der ständigen Gefahr feindlicher Flankenangriffe aus dem ausgedehnten Waldgelände westlich und südwestlich von Montzéville Rechnung zu tragen, die mit dem weiteren Vordringen nach Süden wachse. Mit dem fortschreitenden Geländegewinn auf dem Westufer nahe auch der Zeitpunkt einer Mitwirkung des VII. Reservekorps von der Talou-Halbinsel über die Maas hinüber in der Richtung auf das Fort Vacherawille. Zu entscheidendem Erfolge würden die Kämpfe auf dem Westufer erst führen, wenn auf dem Ostufer durch Wegnahme der Linie Thiaumont—Fleury—Souville die Flankenwirkung auf und hinter den Marre-Rücken einsetzen könne.

31. März. Der Angriff auf Haucourt, der auf den 31. März angesetzt gewesen war, mußte verschoben werden, da das Wiesengelände des Forges-Baches überschwemmt war. Die vor dem Westausgang des Dorfes sich haltenden Schützen standen fast bis zur Brust im Wasser, Verwundete ertranken. Gleichzeitig meldete General von Gallwitz dem Oberkommando, daß der Artillerieaufmarsch nördlich des Raben-Waldes erst möglich sei, wenn die feindliche Beobachtung aus der Gegend von Bethincourt beseitigt sei; man werde um einen Angriff auch auf dieses Dorf nicht herumkommen. Bei den über den Forges-Bach vorgezogenen Batterien waren allein am 30. März sechs Geschütze durch Volltreffer zerstört worden. Das Oberkommando aber, das an diesem Tage eine Anfrage des Generals von Falkenhayn über die Aussichten der großen Offensive auf Verdun sehr hoffnungsvoll beantwortet hatte¹⁾, drängte, daß in der Angriffshandlung keine unnötige Unterbrechung entstehen dürfe, „weil jeder dem Feinde gelassene Tag ihm Nutzen bringe“. Auf dem Westufer schienen sich, wie aus Gefangenenausagen hervorgehe, französische Offensivversuche vorzubereiten; zwei Divisionen, die 39. und

¹⁾ S. 141.